

Der Canal.

Der Mangel an Holz, welcher in ganz Europa immer größer und allgemeiner wird, ist seit mehreren Jahren auch in Wien stufenweise immer fühlbarer geworden. Man sann auf Mittel, einen Theil des Holzes durch andere brennbare Materialien zu ersetzen, und entdeckte Steinkohlengruben bey Wienerisch-Neustadt und bey Ödenburg in Ungarn; weil aber die Herbeyschaffung derselben auf der Achse zu theuer kommt, so versielen zuerst einige patriotische Privat-Männer auf den Gedanken, einen schiffbaren Canal in Östreich anzulegen. Sie schickten einige sachverständige Leute eigens nach England und Schottland, sowohl um die vortheilhafteste Bauart der Canäle, als auch um die Manipulation der Steinkohlen bey Eisenhämmern u. s. w. genau zu untersuchen, und sie dann hier nachzuahmen.

Im Jahre 1795 wurde der Bau des Canals wirklich angefangen. Seine erste Anlage ist von Wien bis Wienerisch-Neustadt; von dort soll er bis nach Ödenburg, und in der Folge vielleicht noch weiter fortgesetzt werden. Er hat auf der Oberfläche 28, auf dem Grunde 16 Fuß Breite und 4

Fuß Tiefe. Er geht aus der Gegend von Laxenburg um den Wienerberg bis zur Stadt, durchschneidet die Linie, und läuft durch die Vorstadt Landstraße herein bis auf das Glacis, wo vor dem dermaligen Invalidenhanse das große Bassin zum Ausladen der Schiffe gegraben, und von da sein Ausfluß in die nahe Donau angebracht ist. Sein Abfall vom höchsten Puncte bey Neustadt bis zur Oberfläche der Donau bey seinem Ausflusse beträgt 55 Klafter, und er hat auf dieser ganzen Strecke 52 Schleußen. Es sind eigene Canal-Schiffe gebaut worden, welche 6 Fuß 8 Zoll in der Breite, 3 Fuß 9 Zoll Tiefe, und 72 Fuß in der Länge haben, 500 Zentner Ladung führen, und von einem Pferde gezogen werden. Der Hauptgegenstand des Transports auf diesem Canale sind die Steinkohlen; ferner Holz, welches ehemals aus der Nachbarschaft von Baden auf der Achse bis in die Stadt geführt wurde, und dann alle übrige Gattungen von Waaren und Lebensbedürfnissen aus den Gegenden, wo der Canal durchgeht.

Um diese nützliche Unternehmung sicherer und schneller gedeihen zu machen, interessirte sich S. M. der Kaiser selbst dabey; in der Folge aber vergütete Er den Privat-Unternehmern ihre dabey verwendeten Auslagen, und machte den Canal gänglich zum

Eigenthum des Staats. — Im Monath May 1803 wurde derselbe zum ersten Mahl befahren. — Während dem Jahre 1804 gingen schon 1715 Schiffe auf dem Canal, wovon die Ladung 573906 Zentner betrug.

Im J. 1810 hat man wieder angefangen an der weiteren Fortsetzung dieses Canals zu arbeiten.